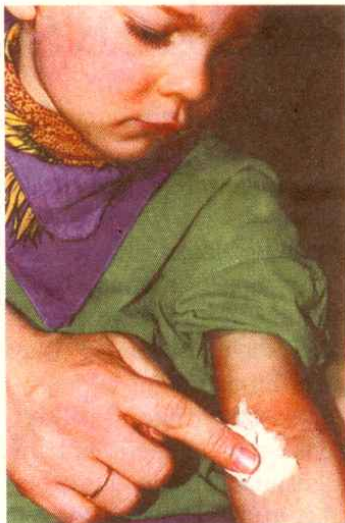


Kinder mit Neurodermitis brauchen Hilfe von Lehrern

NNN 13.11.11.10

Starker Juckreiz, Rötungen und aufgekratzte Haut: Kinder mit Neurodermitis haben es in der Schule nicht leicht. Oft werden sie gehänselt oder fallen im Unterricht negativ auf. Damit sie dennoch erfolgreich lernen können, sollten ihre Eltern die Lehrer um Unterstützung bitten, rät die Deutsche Haut- und Allergiehilfe (DHA). Dies sei auch deshalb sinnvoll, weil die Krankheitssymptome sich durch psychische Belastungen wie Stress oder Schulangst noch verschlimmern können.

Die chronische, schubweise verlaufende Hautkrankheit ist zwar nicht ansteckend, kann aber bei Mitschülern ablehnende Reaktionen hervorrufen. Außerdem sorgt der Juckreiz nachts für Unruhe und Schlafstörungen, was zu Mü-



Die Symptome können sich durch Stress oder Schulangst verstärken.

FOTO: DPA

digkeit und schlechter Konzentration am folgenden Tag führt. Die DHA empfiehlt, die zuständigen Lehrer zu Beginn eines Schuljahres über die Er-

krankung zu informieren. Um Leistungsdruck zu vermeiden, könnten sie betroffenen Kindern zum Beispiel mehr Zeit für Klassenarbeiten einräumen. Wichtig sei auch, die betroffenen Kinder nicht wegen ihres unruhigen Verhaltens zu rügen oder ihnen das Kratzen zu verbieten, erklärt der Verein. Besser seien unterrichtstaugliche Kompromisse: So könnten die Kinder zum Beispiel ein Kratzklötzchen verwenden oder sich mit einem Knautschball ablenken. Den Sport- und Schwimmunterricht sollten sie vorzeitig verlassen dürfen, um Schweiß oder Chlorwasser abzuwaschen und ihre Haut einzucremen. Während eines akuten Schubs kann es auch sinnvoll sein, die Kinder ganz vom Sportunterricht zu befreien.